

Pressemitteilung



„Gesundheitsämter jetzt auf künftige Aufgaben vorbereiten“

Pressestelle der
deutschen Ärzteschaft

Herbert-Lewin-Platz 1
10623 Berlin

Berlin, 10.07.2020 – Zur Umsetzung des von der Bundesregierung geplanten Pakts für den Öffentlichen Gesundheitsdienst erklärt die Vize-Präsidentin der Bundesärztekammer, Dr. Heidrun Gitter:

„Ärztinnen und Ärzte im Öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGD) leisten während der Corona-Pandemie Außerordentliches. Wir sehen aber auch, dass die Beschäftigten in den Gesundheitsämtern an ihre Belastungsgrenze gehen und häufig deutlich darüber hinaus. Nicht zuletzt mit Blick auf ein mögliches Wiederaufflammen der Pandemie in Deutschland müssen wir jetzt handeln und den ÖGD personell und strukturell neu aufstellen. Die von der Bundesregierung im Rahmen des Corona-Konjunkturpaketes beschlossenen Unterstützungsmaßnahmen für den öffentlichen Gesundheitsdienst müssen schnell und umfassend umgesetzt werden. Bei der konkreten Ausgestaltung dieser Maßnahmen ist die Expertise der Ärzteschaft mit einzubeziehen.

Die Zeit drängt, denn schon seit Jahrzehnten beobachten wir einen Abbau des Personalstocks bei den Gesundheitsämtern. Dies in Kombination mit einem Trend zur Teilzeitarbeit führt zu einem Mangel an zur Verfügung stehender Arbeitszeit bei den Gesundheitsämtern, insbesondere bei ärztlichem Personal. Auch angesichts des hohen Durchschnittsalters der Ärztinnen und Ärzte im ÖGD besteht dringender Handlungsbedarf. In den kommenden zehn bis 15 Jahren müssen rund 72 Prozent des ärztlichen Personals aus Altersgründen ersetzt werden. Auch das müssen die Verantwortlichen bei der Umsetzung des Konjunkturpaketes im Blick behalten.

Diese Pressemitteilung finden Sie auch im Internet unter www.bundesaerztekammer.de

Ansprechpartner:
Alexander Dückers
Samir Rabbata
Tel. (030) 40 04 56-700
Fax (030) 40 04 56-707
www.baek.de
presse@baek.de

Zu den notwendigen Maßnahmen gehört außerdem eine angemessene Entlohnung. Die Ärztinnen und Ärzte in den Gesundheitsämtern sind keine Verwaltungsangestellten, sondern Fachärzte, die einer ärztlichen Tätigkeit nachgehen. Damit der ÖGD dauerhaft personell besser ausgestattet werden kann, ist eine tariflich gesicherte, arztspezifische Vergütung unabdingbar. Nur auf diese Weise können die Gesundheitsämter mit anderen medizinischen Einrichtungen um hochmotivierte Ärztinnen und Ärzte auf dem Arbeitsmarkt konkurrieren.“